



Die Jubiläumsausgabe

Gemeinsamkeit macht stark!

Wichtig für die Zukunft

Eine konstante Größe

So sieht es aus! Billbrook 2040

Starker Partner

Gelebte Gemeinschaft

Verbindende Elemente

Kontakte, Kommunikation und Netzwerke.

Konstruktiver Kreis

Jahre

billbrookkreis

Bescheidenes Bierbudget

Ein Verein wie kein zweiter

1997-2017

Ein Kreis auch für Kinder

Seit 20 Jahren aktives Netzwerk

Die richtige Idee

Diese Zusammenkunft war spektakulär und unvergesslich für alle Beteiligten.



Sehr geehrte Mitglieder des Billbrookkreises, sehr geehrter Herr Horchler,

vor 20 Jahren fanden sich Unternehmer aus Billbrook und Rothenburgsort zusammen, um sich gegenseitig kennenzulernen, regelmäßig auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Erfolgreich hat Herr Horchler mit einigen Mitsreitern den Impuls für den Billbrookkreis gegeben und die Voraussetzungen für dieses aktive Netzwerk gelegt. Wir kennen Initiativen von Einzelhändlern und Dienstleistungsunternehmen, wie zum Beispiel in der Hamburger City oder in kleinen Stadtteilzentren. Für einen gewerblich und industriell geprägten Standort wie Billbrook/Rothenburgsort ist dieses nun seit 20 Jahren aktive Netzwerk in Hamburg meines Wissens einmalig.

Regelmäßige Treffen mit abwechslungsreichen und interessanten Referenten zeichnen die Treffen des Billbrookkreises aus. Als Senator durfte ich am 29.1.2015 das Projekt meiner Behörde „Revitalisierung und Modernisierung des Industriegebiets Billbrook/Rothenburgsort“ im Billbrookkreis präsentieren. Die Vorstellung vor dem Billbrookkreis war mit Bedacht gewählt, denn ohne die vor Ort tätigen Betriebe lässt sich so ein Vorhaben nicht erfolgreich umsetzen. Daher haben wir von Beginn an die Zusammenarbeit mit dem Billbrookkreis gesucht, um die vorhandenen Erfahrungen, Stimmungen und Kontakte nutzen zu können. So war und ist der Billbrookkreis in der Steuerungsgruppe aktiv beteiligt. Auch als Multiplikator ist der Billbrookkreis wichtig und hat in dieser Funktion den Quartiersmanager der HWF, Herrn Georg Seeck, unterstützt, dadurch den gegenseitigen Informationsfluss zwischen Wirtschaft und Verwaltung erheblich vereinfacht.

Drei Mal hatte ich die Gelegenheit, vor dem Billbrookkreis sprechen zu dürfen. Persönlich finde ich die kurzen Vorstellungsrunden zu Beginn spannend. Es ist immer wieder faszinierend, in wie vielen unterschiedlichen Bereichen die Mitglieder des Billbrookkreises tätig sind. Auch die Möglichkeit, Gespräche am Ende der Veranstaltung zu führen, schätze ich sehr, wie insgesamt das strenge Zeitregiment des Vorstandes. Damit ist auch schon das Geheimnis um den Erfolg des Billbrookkreises gelüftet: Interessante Gesprächspartner, aktuelle Informationen und eine straffe Organisation. Der Billbrookkreis ist nicht nur für die teilnehmenden Unternehmer von großer Bedeutung, sondern auch für die Verwaltung, die mit den Unternehmern den Industriestandort entwickeln will und hierfür Ansprechpartner vor Ort benötigt.

Wir wünschen uns auch künftig einen die Wirtschaftspolitik konstruktiv und kritisch begleitenden Billbrookkreis. Gemeinsam haben der Billbrookkreis und die Stadt das Ziel, dass das Industriegebiet Billbrook/Rothenburgsort für die Industrie ein attraktiver Standort bleibt.

Frank Horch,
Senator für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Gemeinsamkeit macht stark!

Die 1934 von meinem Vater gegründete Baufirma Adolf Horchler, Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau, mit ihrem Bauhof ansässig in der Berzeliusstraße 80 in Billbrook, war mein erster Arbeitgeber. Nach dem Abitur absolvierte ich dort von 1956 bis 1958 meine Maurerlehre und im Dezember 1963 wurde ich mit dem frisch erworbenen Diplom des Diplom-Ingenieurs für das Bauingenieurwesen der Technischen Hochschule Braunschweig eingestellt.

Der erste Lastwagen des Chefs

Aber schon viel früher hatte ich den Bauhof, die Berzeliusstraße und Billbrook kennengelernt durch die vielen Besuche dort, auf die mich mein Vater mitnahm und auf meinen späteren Beruf hinführte. Mit der Straßenbahnlinie 13 erreichte man vom Berliner Tor Billstedt und das Industriegelände Billbrook, wenn man nicht vom Vater im Auto mitgenommen wurde. In den Kinderjahren, die durch die Ausbombung Ende Juli 1943 – wir wohnten in Hamburg-Hamm, Wackerhagen 2 – je einen fürchterlichen Einschnitt darstellten, nahm ich den Bauhof in Billbrook mit den Baumaterialien und Baumaschinen eher leblos, am Rande des Lebens wahr: Nur der Platzmeister war stets anwesend und ordnete alles. Fahrzeuge für Menschen und Lasten waren eher selten und aus heutiger Sicht klein. Der erste Lastwagen war ein dreirädriges kleines Gefährt, der erste Pkw meines Vaters, des Chefs, ein Opel P4, später ein Opel Olympia. Die Straßen in Billbrook waren holprig und meist aus Kopfsteinpflaster.

Der Krieg und die Nachkriegszeit waren geprägt von Mangel an Geräten und Baustoffen und Fachkräften. Als Schüler hatte ich weiter Interesse an der Firma meines Vaters mit dem Bauhof in Billbrook. Tüchtige Fachkräfte kamen, so sie den Krieg oder die Kriegsgefangenschaft überlebt hatten, nach und nach zurück in die Firma. Viele hatten keine Wohnung mehr. So wurden auf dem Bauhof für Poliere notdürftig Behelfswohnungen gebaut. Es gab viel zu tun. Die Menschen nahmen jede bezahlte Arbeit an. Zum Teil verdienten ehemalige Büroangestellte den Lebensunterhalt mit schwerer Arbeit am Bau. Die Mitarbeiter mussten teilweise weite Wege zu den Baustellen zu Fuß zurücklegen. Baumaschinen gab es wenige. Muskelarbeit war angesagt. Als Reparationszahlungen für den verlorenen Krieg musste auch die Firma meines Vaters Baumaschinen wie Aufzüge und Betonmischmaschinen, Kreissägen, Gerüste und sonstige Hilfsmittel an die Besatzungsmächte abgeben. Fassungslos, mit Tränen in den Augen, stand er im Hafen, wo diese Geräte zur Verschiffung nach England verladen wurden. Diesen Umständen zum Trotz nahm er einen zähen Überlebenskampf an. Dies und der Wille dennoch voranzukommen, prägte sein Leben, viel Fleiß war nötig. Sein dabei stets fairer menschenfreundlicher und nachvollziehbarer Umgang mit den

Menschen, Mitarbeitern, Auftraggebern und Geschäftspartnern müssen sich mir so eingepägt haben, dass sie mir eine unbezahlbare Grundausrüstung fürs Leben geworden sind.

Mit viel Mut in die Zukunft

Schlechten Zeiten folgten gute Zeiten. Nach der Währungsreform im Juni 1948, mit der Einführung der D-Mark, begann eine positive Entwicklung im Lande.

HORCHLER
Hoch-,Tief- und Stahlbetonbau
HAMBURG

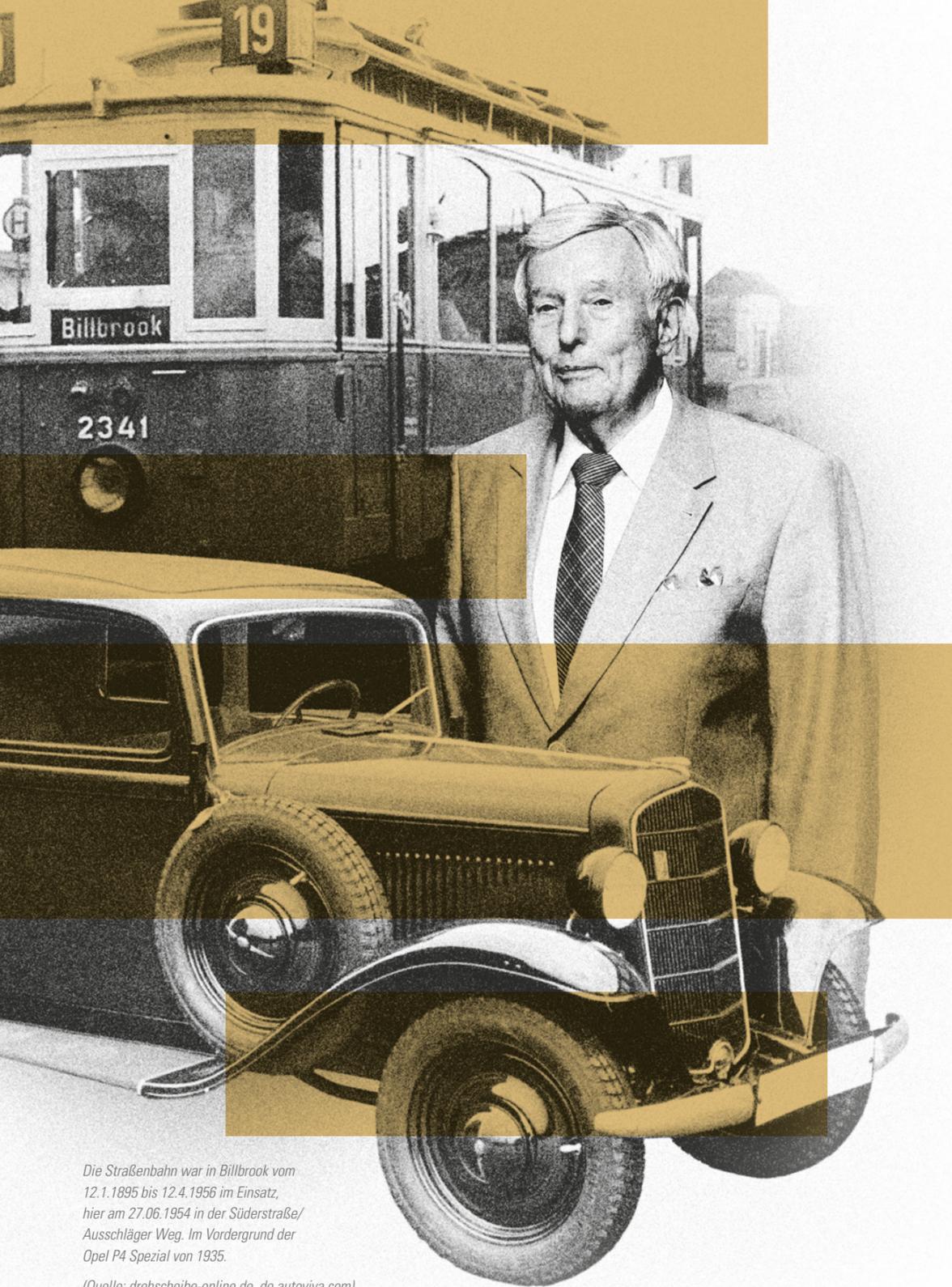
**Hamburger Unternehmer.
Hamburger Treffen.
Hamburger Gemeinsamkeiten.**

**20 Jahre Billbrookkreis e.V.
Herzlichen Glückwunsch!**

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse

Firmenkunden-Center Ost
Bergedorfer Straße 162, 21029 Hamburg

Ansprechpartner: Heiko Buhk
Heiko.Buhk@Haspa.de, Tel. 040/3579-6325
haspa.de



Die Straßenbahn war in Billbrook vom 12.1.1895 bis 12.4.1956 im Einsatz, hier am 27.06.1954 in der Süderstraße/ Ausschläger Weg. Im Vordergrund der Opel P4 Spezial von 1935.

(Quelle: drehscheibe-online.de, de.autoviva.com)

Der Mut zur Zukunft war geboren worden. Stabile Preise und eine stabile Währung unter der Wirtschaftspolitik Ludwig Ehrhardts und der Marshallplan führten zu baldigen Erfolgen. Deutschland wurde international wieder kreditwürdig. Es konnte wieder in moderne Infrastruktur, wie zum Beispiel Baumaschinen, investiert werden. Deren höhere Produktivität führte zu Erträgen, die mit den „alten“ nicht zu erzielen gewesen wären!

1956 nach dem Abitur begann ich meine Maurerlehre und wurde damit Mitarbeiter der Baufirma. Auf den Baustellen erlebte ich an mir selbst die schwere körperliche Arbeit. Viele Lehrlinge wurden in dieser Zeit ausgebildet. Es gab in meinem Jahrgang sogar eine Berufsschulklasse nur für Abiturienten und Realschulabgänger. Der Abschluss der Lehre mit dem Gesellenbrief sollte später noch eine große Bedeutung für meinen weiteren Lebensweg haben.

Während des anschließenden Studiums konnte ich in den Semesterferien als Maurer arbeiten und hielt dadurch immer Kontakt zur Firma und Billbrook. Als ich im Dezember 1963 meine Arbeit als Bauingenieur antrat, hatte mein Vater zwischenzeitlich das Verwaltungsbüro aus der Innenstadt auf das Gelände des Bauhofs in der Berzeliusstraße 80 verlegt. Schließlich war es unwirtschaftlich, das wertvolle Industriegelände nur zum Lagern von Baustoffen und Bauma-

terialien zu nutzen. Hier war nun für die nächsten fast 40 Jahre mein täglicher Arbeitsplatz. In den folgenden Jahren war es schwieriger, qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen, als an Bauaufträge heranzukommen, die nun in großer Zahl vergeben wurden. Neben der Nutzungserweiterung des Grundstücks durch die Verwaltung der Firma mussten nun dort auch Wohnunterkünfte für aus Italien angeworbene Gastarbeiter zur Verfügung gestellt werden.

Nachbarn rückten zusammen

Die mittlerweile nicht mehr benötigten Behelfswohnungen für Poliere wurden dafür umgerüstet. Die Berzeliusstraße belebte sich. Am Ende dieser Sackgasse gab es mittlerweile eine berühmte Wohnanlage, die „Berze“, für schwierige Sozialhilfeempfänger und Asylanten. Dort hatte auch ein kleiner regionaler „Tante Emma-Laden“ seinen Sitz, der sich nachts häufig Einbruchversuchen ausgesetzt sah. Die Polizeistation am Anfang der Berzeliusstraße war in stetem Einsatz. Die Nachbarn rückten näher zusammen. Jeder hatte auch ein Auge auf das Grundstück des Nachbarn. An Wochenenden hatte ich mit den neuen leistungsstarken italienischen Maurern regen motivationsanregenden Austausch und erreichte bald, dass sie von „unserer Firma“ sprachen.

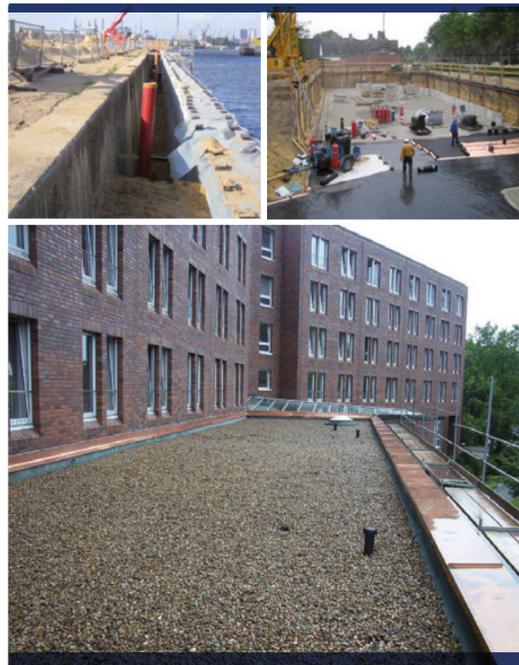
Mein Vater machte den jungen neuen Bauingenieur bald zu seinem Partner und Mitunternehmer. Als Unternehmer hat man zwei Hauptaufgaben: Verschaffen guter Aufträge und guter Mitarbeiter. Da mich ärgerte, dass zu wenige Baumaßnahmen von Billbrooker Unternehmen bei unserer Firma landeten, suchte ich Kontakte zu den Nachbarn. Denn wer den Nachbarn nicht kennt, darf sich nicht wundern, wenn er von ihm keinen Auftrag erhält.

Auch durch gemeinsames Vorgehen mit Unternehmerkollegen der gleichen Branche kann man besser und erfolgreicher am Markt werden! So suchte ich den Kontakt zur Bauinnung. Bald wurde ich zum Vorsitzenden der Jungen Bau-

unternehmer der Bauinnung Hamburg gewählt, später dann in den Vorstand der Bauinnung Hamburg und 1981 deren Obermeister. Nach einem Zusatzstudium der Baubetriebswirtschaft in Abendsemestern konnte ich im Betriebswirtschaftlichen Ausschuss der Bauinnung mitarbeiten, später sogar auf Bundesebene im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Bonn, dann in Berlin. Bündeln von Unternehmerinteressen und die Organisation von Aus- und Weiterbildung konnte ich ehrenamtlich vorantreiben. Erfolgreich wurde das nur durch Motivation von Unternehmerkollegen und Mitarbeitern in den Verbänden. Die Hamburger Handwerker wählten mich 1989 zum Handwerkskammerpräsidenten. Dadurch war ich zuständig für über 15.000 Handwerksbetriebe, deren Meister und Mitarbeiter, für die Werbung um Lehrstellen, für deren Anerkennung in der Hamburger Öffentlichkeit und in der Politik. Immer war es nötig, einen respektvollen und ehrlichen Umgang mit den Beteiligten und deren Bedürfnissen zu pflegen. Gemeinsamkeit macht stark! Dies zu leben und zu einem breiten gemeinsamen Ziel zu machen, war mein Verständnis für dieses Amt.

Gemeinsamkeit macht stark

Aus diesem Verständnis heraus und mit der täglichen Arbeit vor Ort mit Billbrook verbunden kam die Idee, in Zeiten der Globalisierung hier nachbarschaftliche Nähe zu leben. Mit der Initiierung des Billbrookkreises, von Billbrooker Unternehmern für Billbrooker Unternehmer, beginnend 1997 im Hotel Böttcherhof, versuchte ich, „Gemeinsamkeit macht stark“ in meinem Billbrook zu praktizieren. Keine auf vordergründigen Nutzen ausgerichtete Unternehmerinitiative, sondern Zusammenführen von Unternehmern und Entscheidern im Industriegebiet Billbrook und Umgebung. Diese Idee wurde 20 Jahre lang in 83 Veranstaltungen mit Begegnungen vieler am erfolgreichen Zusammenleben interessierter Unternehmer umgesetzt. Geschäfte auf Gegenseitigkeit waren und sind ausdrücklich gewollt. Billbrook und Umgebung sollen davon



Nicht nur immer obenauf, sondern auch immer für Sie da

- Flachdach-Montagesysteme
- mehrlagige bituminöse Flachdachabdichtung
- Kunststoffbahnenabdichtung
- GLD Gefälle-Leichtdach
- dachintegrierte Photovoltaik-Systeme
- Flüssigkunststoff-Beschichtungssysteme
- Grundwasserabdichtung
- Tunnel-, Brücken-, Parkdeckabdichtung
- Metaldachkonstruktionen

RUBEROID TEAM
AKTIENGESELLSCHAFT

RUBEROIDTEAM AG

Billbrookdeich 27, 22113 Hamburg
Telefon 040 73 71 56-0 Telefax -56
info@ruberoid-team.de
www.ruberoid-team.de



Flüchtlingsheim Berzeliusstraße (Quelle: MoPo)

profitieren. Billbrook dauerhaft als Industriegebiet zu sichern, war von Anfang an das Credo des Billbrookkreises. Immer wieder gab es in den vergangenen Jahren Ideen, an der Bille Wohnungsbau anzusiedeln. Die sind mittlerweile chancenlos. Mit dem aktuellen Senatsprogramm zur Entwicklung Hamburgs nach Osten ist Billbrook als citynahes Industriegebiet endgültig festgeschrieben. Die aktuelle Planung einer Fahrradschnellstraße mitten durch das Industriegebiet ist nicht das, was wir in Billbrook vorrangig unterstützen. Straßen, die den LKW-Verkehr zügig bewältigen, sind für uns hier vorrangig nötig, Einengung dieser Straßen für Radfahrer sind eher kontraproduktiv.



Zahlen, Daten, Fakten: Dr. Günther Klemm, ehemaliger Syndikus der Handelskammer bei der Jahresauftaktveranstaltung.

Die Schwachen unterstützen

Nach der Entfernung der unwürdigen Wohnungen in der „Berze“ waren alle Vorbereitungen für neue Gewerbeansiedlung dort getroffen worden. Die Berzeliusstraße wurde dazu sogar an die Liebigstraße angebunden und verlor ihren unseligen Sackgassencharakter. Da es versäumt worden war, diese Planung nach Durchführung der entsprechenden Vorbereitungsarbeiten zeitnah als Gewerbegebiet auszuweisen, wurde dieses Gebiet in der Not, Flüchtlinge in

Hamburg unterbringen zu müssen, von der Sozialbehörde für eine Flüchtlings-siedlung für 600 Personen verwendet. Die Notlage akzeptierend hat der Billbrookkreis seinen Widerstand dagegen aufgegeben. Nach der Belegung der Notun-

terkünfte mit Flüchtlingen hat er sogar große Anstrengungen unternommen, geeignete Flüchtlinge in hiesigen Betrieben Praktikantenplätze, Lehrstellen und Arbeitsplätze anzubieten. Bürokratische Hemmnisse (Sozialbehörde, Gewerkschaften) haben eine Umsetzung von Anfang an bis heute verhindert.

Unser Wirtschaftskreis hat in der Vergangenheit immer auch versucht, die Schwachen zu unterstützen, zum Beispiel mit Spenden an den Schulkinderclub im Billbrookdeich.

Im konstruktiven Zusammenwirken mit der Politik der Stadt und dem Bezirk Hamburg-Mitte sind vom Billbrookkreis nunmehr 20 Jahre lang wirtschaftliche, gesellschaftspolitische und kulturelle Anliegen vorgetragen, diskutiert und umgesetzt worden. Verständnis für Gegebenheiten, die kurzfristig nicht zu ändern sind, gehören für alle Beteiligten ebenso dazu, wie das Streben nach einem Stadtteil, in dem alle gern arbeiten, Geld verdienen und leben wollen. Mit dem „Aufbruch nach Osten“ des Hamburger Senats, mit Senator Frank Horch an der Spitze, haben die Ziele des Billbrookkreises Rückenwind erhalten.

Unsere sechs Veranstaltungen im Jahr, die Zeitung „der billbrook“ sowie unser Internetauftritt www.billbrookkreis.de sind an die Öffentlichkeit gerichtete Aktivitäten und sollen zur geschäftlichen Vertiefung unter den Mitgliedern beitragen.

Ehrenamtliches Engagement der Beteiligten, menschliche Offenheit, Streben nach nachhaltigem Nutzen für alle und Freude an der Gemeinschaft sind die Grundlage dafür. Auf dieser Basis sollte auch in Zukunft weiter gearbeitet und kommuniziert werden.

Dieter Horchler

1. Vorsitzender des Billbrookkreises



Billbrook 2040 – der Industriestandort von morgen

So sieht es aus!

Es ist heute im Jahr 2040 zwar kaum vorstellbar, aber vor 25 Jahren fuhr man noch mit dem eigenen Fahrzeug in das Industrie- und Gewerbegebiet Billbrook/Rothenburgsort, vorbei an unzähligen fahrenden und am Straßenrand parkenden LKW. Rechts und links zur Straße sah man unscheinbare Lagerhallen und produzierende Unternehmen, einige mit qualmenden Schornsteinen. Entlang der Billstraße zeigten sich basarartig Import- und Exporthändler. Nach außen hin schien es ein ganz normales Industrie- und Gewerbegebiet zu sein. Doch auch schon damals war es nach dem Hafen das bedeutendste Industriegebiet in Hamburg und Norddeutschland. Hinter grauen Fassaden versteckten sich zahlreiche namhafte Global Player und Weltmarktführer, die seinerzeit schon sehr innovativ waren.

Eine Breitbandanbindung des Gewerbegebietes kam nur zögerlich voran

haben sich ansiedeln können, weil Frei- und Expansionsflächen geschaffen werden konnten. Das Industrie- und Gewerbegebiet besitzt heute eine Vorbildrolle als innovativer Industrie- und Gewerbebestandort und zeigt internationale Strahlkraft für die Freie und Hansestadt Hamburg. Zahlreiche technologische Neuerungen und Produkte, die heute selbstverständlich sind und zum Alltag gehören, existierten schon damals. Doch nur wenige

Standorte erkannten die weitreichenden Folgen der Entwicklungen oder nahmen sie ernst. Die Digitalisierung mit Big Data, dem Internet der Dinge und Industrie 4.0 schien noch weit entfernt und war ein abstraktes Gebilde. Sogar eine Breitbandanbindung des Gewerbegebietes als Grundvoraussetzung kam nur zögerlich voran. Man erinnert sich an die Erfindung des Handys vor über 60 Jahren oder die des Internets Ende der 1980er, das die Welt erst zaghaft, dann immer gewaltiger revolutionierte. Die vor gut 25 Jahren als vierte industrielle Revolution postulierten Veränderungen

Logistik hat eine herausragende Bedeutung

waren tatsächlich umwälzend. Kaum ein Wirtschaftsbereich, den sie nicht tangiert hat. Vieles hat sich verändert. Aber für jene Standorte wie Billbrook/Rothenburgsort, die die Zeichen der Zeit früh genug erkannt haben, waren die Umwälzungen nicht so folgenschwer, wie Pessimisten angenommen haben.

Innerhalb des Ökosystems Billbrook/Rothenburgsort werden die Produkte der Unternehmen ausschließlich aus Sekundärrohstoffen hergestellt. Alle Unternehmen sind über ein gemeinsames intelligentes Sekundärrohstoff-Managementsystem miteinander vernetzt. Die Energieversorgung des Gebietes erfolgt ausschließlich aus erneuerbaren Energien, die noch stärker die Bedeutung des Projektgebietes als Energiehub für die Freie und Hansestadt Hamburg hervorheben. Solar- und Photovoltaikanlagen gehören zum Straßenbild. Eine intelligente Steuerung und optimale Bedarfs- und Verbrauchsabfrage stellt die smarte Energieversorgung sicher.

Die Logistik hat eine herausragende Bedeutung und nimmt eine sogenannte Transmitterrolle ein, ohne die weder die Energie- und Umweltwirtschaft noch die Produk-

WWW.HANDWERK.DE

Made in Hamburg.

Das Original.

Handwerkskammer Hamburg

DAS HANDEWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.



tionsunternehmen existieren könnten. In dem grünen Logistikhub Billbrook/Rothenburgsort, der die technologischen Neuerungen unter Berücksichtigung der Ökobilanz und Nachhaltigkeit umsetzt, werden die Verkehrsströme unter anderem durch IT-gestützte Flottenverbände intelligent gesteuert. Die Zunahme der KEP-Dienste (Kurier-, Express- und Paketdienste) erforderte neue intelligente Verteilsysteme. Produktionsabläufe zur Herstellung von Gütern und Produkten haben sich in den Unternehmen durch Entwicklungen zum Leitbild der Industrie 4.0 mit additiven Fertigungsverfahren und modernster Sensorik und Aktorik grundlegend verändert. Digitalisierung, Automatisierung und autonomere Produktionsmaschinen führten zu neueren Formen der Wertschöpfungskette. Doch nicht jedes einzelne Unternehmen muss eigene Ausrüstungsgegenstände vorhalten, sondern es bestehen Geräte-Pools beispielsweise von 3D-Druckern zur allgemeinen Nutzung der speziellen Anwendung. Insgesamt sind alle am Standort Billbrook/Rothenburgsort ansässigen Unternehmen über Netzwerke und Plattformen mit einander vernetzt, nicht zuletzt um gemeinsame Synergien zu nutzen.

Quelle: Prognos AG für HWF, Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, Jahr: 2016

Wichtig für die Zukunft

20 Jahre Billbrookkreis bedeuten für mich den regen Gedankenaustausch der hier Ansässigen und die Stärkung eines Industriegebietes in der Nähe des Hamburger Zentrums. Dieter Horchler hatte diese großartige Idee und hat erfolgreich ein aktives Netzwerk ins Leben gerufen. Mein Unternehmen und ich sind sehr gerne seit Anfang an dabei. Es ist vor allem für die Zukunft wichtig, diesen Kreis weiterzuführen und sich den wichtigen Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie Industrie 4.0 gemeinsam zu stellen und durch offene Gespräche voranzutreiben.

Albert Darboven
Geschäftsführender Gesellschafter
der J.J.Darboven GmbH & Co. KG

Was interessant war! Ausgewählte Themen von „der billbrooker“



Nr. 1/Frühjahr 1999:
Aufbruch an der Bille: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. | Die unendliche Geschichte um den Bebauungsplan Billbrook 5: Billbrook im Brennpunkt. | Interview mit Hella Häussler, Handwerkskammer Hamburg: Billbrook im Gespräch.

Nr. 2/Herbst 1999:
Zu Gast im Böttcherhof: Ein MANN – ein (W)ORT: Senator Mirow gab Billbrook die Ehre. | Die Hauptverwaltung von RUBEROID zieht um: Ein „Ur-Billbrooker“ verabschiedet sich. | Mit der Haspa ins neue Jahrtausend: Fit für den Jahreswechsel?

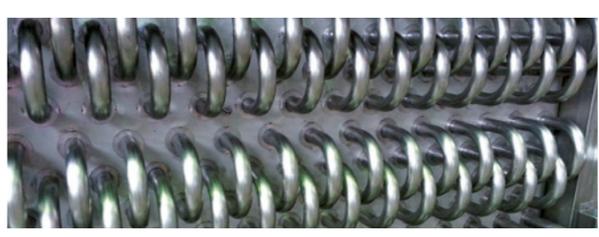
Nr. 1/Frühjahr 2000:
Standort Billbrook? Aber sicher!: Das PK 42 bestätigt Billbrook als hervorragenden Standort für Betriebe. | Menschen im Wandel der Zeiten: Paul Ecklers Erinnerungen an das alte Billbrook. | Hohe Ehrung für Billbrooker Unternehmer: Dieter Horchler mit dem großen Verdienstkreuz ausgezeichnet. | Menschen in Billbrook: Albert Darboven fördert Unternehmerinnen.

Nr. 2/Herbst 2000:
Grün ist die Hoffnung!?: Umweltsenator Alexander Porschke als Mittler zwischen Ökonomie und Ökologie. | Billbrooker Bauten machen Geschichte: Das Wahrzeichen Billbrooks. | Menschen in Billbrook: Kino ist mein Leben.

Nr. 1/Frühjahr 2001:
Wirtschaftsorientierte Verkehrspolitik für die Zukunft! Bausenator Eugen Wagner: „Billbrook soll sich gut entwickeln“. | Brückenviertel Billbrook: Venedigs kleine Schwestern. | Menschen im Wandel der Zeit: Max Terworth über das andere Billbrook.

Nr. 2/Herbst 2001:
Landesfeuerwehrschule lud zum Nachbarschaftstreffen ein. Sensibles Thema: Innere Sicherheit in der Hansestadt Hamburg. | Menschen in Billbrook: Johann Max Böttcher: Billbrook ist meine zweite wirtschaftliche Heimat. | Insel der Töne in Billbrook: Das Klanghaus – Ort des Hörens und Staunens.

Richers



Rohrleitungsbau • Apparatebau • Anlagenbau • Kupferschmiede

Rudolf Richers GmbH • Großmannstraße 245 • 20539 Hamburg • Telefon 040/789 703 – 0 • Fax 040/789 703 – 40
www.rudolfrichers.de

Starker Partner



me Interessen erkannt werden und in der Politik und Öffentlichkeit vertreten werden können. Themen wie Flächen-nutzung, Infrastruktur, Verkehr, Mobilität, Marktentwicklungen und Kommunikation werden uns auch zukünftig begleiten. Die Entwicklung in Norddeutschlands größtem zusammenhängendem Industriegebiet war in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten erfolgreich und wird es auch zukünftig sein. Mit einem starken Ansprechpartner wie dem Billbrookkreis e.V. werden die Standortvorteile für die Unternehmen im Hamburger Osten weiter zunehmen. Als Berater und Begleiter aller Prozesse rund um die Gewerbeimmobilie werden wir uns weiterhin aktiv an der weiteren positiven Entwicklung beteiligen.

Erik Peuschel, Geschäftsführer,
Engel & Völkers Commercial Hamburg

Wie hätten sich Billbrook und Rothenburgsort ohne den Billbrookkreis e.V. entwickelt? Die Antwort darauf wäre spekulativ! Fest steht jedoch, dass diese Unternehmensplattform Transparenz schafft, ein konstruktives Netzwerk darstellt, so dass gemeinsa-

Eine konstante Größe



Dessen Ideen und Vorschläge zum Wohle des Wirtschaftsstandortes akzeptiert und diskutiert werden.

In den rund zehn Jahren meiner Billbrookkreis-Mitgliedschaft, davon etwa fünf Jahre im Vorstand, habe ich die veränderten Anforderungen an den Billbrookkreis wahrgenommen. Der Billbrookkreis ist für Billbrook/Rothenburgsort, das kann man sicherlich sagen, eine konstante Größe, die versucht, den verschiedensten Herausforderungen gerecht zu werden. Bei all dem darf man aber nicht vergessen, dass der Billbrookkreis ehrenamtlich besetzt ist. Solch eine Engagement macht auch ein wenig stolz und Freude, positive Veränderungsprozess aktiv mit zu begleiten.

Für die Zeit bis zum nächsten Jubiläum wünsche ich mir, dass der Billbrookkreis weiter wächst, die neuen Herausforderungen in Billbrook annimmt und dass es weiterhin für alle eine Freude ist, beim Billbrookkreis dabei zu sein.

Bernhard Jurasch
1. Stellvertretender Vorsitzender

20 Jahre Billbrookkreis – das ist im großen Weltgeschehen ein wirklich nur kleiner Wimpernschlag. Bei näherer Betrachtung aber für den Industriestandort Billbrook/Rothenburgsort ein absoluter Gewinn. Wenn man bedenkt, dass damals bei einem ersten Treffen eine Handvoll Billbrooker Unternehmer zusammensaßen und die Idee eines Vereins für Unternehmen umsetzten und nun nach 20 Jahren aus dieser Idee ein lebendiger und aktiver Billbrookkreis e.V. entstanden ist. Der, dass darf man in aller Bescheidenheit sagen, in vielen öffentlichen Bereichen wahrgenommen und akzeptiert ist.

1997: Ereignisreich!

Überflieger

Der Komet „Hale-Bopp“ erreicht am 23. März mit einem Abstand von 196 Millionen Kilometern seinen erdnächsten Punkt. Das wird voraussichtlich erst wieder im Jahr 4537 der Fall sein.



Gerettet

Zur 35. Bundesliga-Saison wurde Frank Pagelsdorf als Trainer verpflichtet, der im Saisonverlauf wieder kurz vor der Entlassung stand. Der HSV stand mehrere Spieltage auf einem Abstiegsplatz und konnte sich erst durch einen Endsprint retten. Am Ende war es der 9. Tabellenplatz, mit dem das Team zufrieden sein konnte.

Übergabe

Mit dem Ablauf der vereinbarten Pachtzeit von 99 Jahren endet die britische Kolonialherrschaft über die New Territories in Hongkong. Entsprechend der zuvor vereinbarten Sino-British Joint Declaration übergibt das Vereinigte Königreich am 30. Juni die Hoheit über das gesamte Gebiet Hongkongs an die Volksrepublik China.

Treffpunkt

Das erste Treffen des Billbrookkreises fand am 21. Oktober 1997 im Hotel Böttcherhof statt. Baumeister Dipl. Ingenieur Dieter Horchler, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, stellt seine Idee des Nachbarschaftskreises vor.





Henning Voscherau verfolgt 1997 vom Zuhörerbalkon aus die erste Sitzung der neuen Bürgerschaft.

Abgang wie ein Paukenschlag

Bei der Bürgerschaftswahl 1997 erhielt die Hamburger SPD mit Henning Voscherau als Spitzenkandidaten lediglich 36,2 Prozent der Stimmen. Er erklärte noch am Wahlabend, den 21. September, in den 20-Uhr-Nachrichten, dass damit seine „Schmerzgrenze unterschritten“ sei. Er übernehme die „volle Verantwortung“ für das Ergebnis und werde in der neuen Bürgerschaft nicht für das Amt des Ersten Bürgermeisters kandidieren. „Meiner Heimatstadt Hamburg wünsche ich Glück. Sie kann es brauchen.“ Das war seinerzeit ein bundesweiter Paukenschlag. Seine Amtszeit endete am 8. Oktober 1997. Er zog sich daraufhin aus der aktiven Politik zurück.

Henning Voscherau, Jahrgang 1941, war von 1988 bis 1997 Hamburgs Erster Bürgermeister. Er galt als Hanseat und Sozialdemokrat durch und durch. In seine Amtszeit fiel unter anderem der Vertrag mit der Hafentraße und die erste Idee für die HafenCity. Voscherau starb am 23. August 2016.

Festgebissen

Mit einem der größten Skandale in der Geschichte des Boxkampfes endet am 28. Juni der Revanche-Kampf zwischen Evander Holyfield und Mike Tyson in Las Vegas. In der dritten Runde beißt Tyson seinen Gegner zweimal ins Ohr und wird daraufhin disqualifiziert.



In Serie gegangen

Im schottischen Edinburgh teilen Gentechnik-Experten des Roslin-Instituts im Februar mit, dass sie erstmals ein erwachsenes Säugetier geklont haben. Die erzeugte „Kopie“ ist das bereits sieben Monate alte Schaf „Dolly“.



Nr. 1/Sommer 2002:

Politische Zäsur für Hamburg – und Billbrook: Bürgermeister Ole von Beust will das kleine und mittlere Gewerbe stärken. | Wirtschaftsförderung vor Ort: „LoWi“ unterstützt die lokale Wirtschaft. | Obdachloser im Wohnheim verhungert: Abriss des „Berzi-Lagers“ steht endlich fest. | Billbrooker Bauten machen Geschichte: Klar wie das Hamburger Wasser – Das Domizil der Hamburger Stadtentwässerung.

Nr. 2/Herbst 2002:

Billbrook sitzt in der ersten Reihe: Hans-Jörg Schmidt-Trenz über Hamburgs internationale Konkurrenzfähigkeit. | 150.000 begeisterte Besucher und zufriedene Organisatoren: 75-jähriges Billstedt-Jubiläum war großer Erfolg. | Billbrook in Zahlen: Konzentrierte Wirtschaftskraft.

Nr. 1/Frühjahr 2003:

Eigenverantwortung stärken: Paradigmenwechsel in der Hamburger Sozialpolitik. | Still, aber wirkungsvoll: STILL startet Pilotprojekt mit Behinderten. | Betriebliche Altersversorgung: Leichter gemacht als gedacht.

Nr. 2/Sommer 2003:

Gemeinsamkeit macht stark: Zeit für Unternehmer – nicht für „Unterlasser“. | Laufen – Helfen – Spenden: 18. Spendenlauf beim Marathon in Hamburg. | Out of Billbrook. Billbrooker Maler Martin Sander: Mit dem Rad durch Afrika.

Nr. 1/Frühjahr 2004:

Kommt Schill in den Himmel?: Weihbischof Dr. Jaschke über Moral in Politik und Wirtschaft. | Logistik gut – alles gut: Olympus verlegt Europazentrale nach Billbrook. | Unternehmer aus Überzeugung: Klaus Lühmann – Ein Leben für den Baustoffhandel. | Die Müllverwertung in der Borsigstraße: Wir haben eine Vorbildfunktion.

Nr. 2/Sommer 2004:

Wirtschaftsförderung in Hamburg: Billbrook ist das aktivste Gewerbegebiet. | Albert Darboven: Der Mensch steht im Mittelpunkt. | Netzwerke an der Bille: Schulen und Wirtschaft im Gespräch. | Billbrook maritim: Die Bille als Wirtschaftsfaktor.

Nr. 3/Herbst 2004:

Aufschwung im Hamburger Osten: Erhalt von Industrieflächen hat oberste Priorität. | EU-Osterweiterung als Gewinn: Billbrooker Firmen auf Expansionskurs. | Von einer kleinen Idee zum aktiven Netzwerk: Jubiläum! Billbrooker Unternehmen feiern 20. Nachbarschaftstreffen.

ENGEL & VÖLKERS
COMMERCIAL



Kontakte, Kommunikation und Netzwerke. Das ist seine Kernkompetenz

Verbindende Elemente



Gemeinsam älter werden heißt auch, gemeinsam zu wachsen. Das schweißt zusammen. Man ist miteinander verbunden und entwickelt sich weiter. Genau das verbindet uns mit dem Billbrookkreis, der seit den Anfängen vor 20 Jahren in unserem Haus zu Gast war und bis heute ist. Der Böttcherhof war geprägt von stetiger Weiterentwicklung und stetigem Ausbau. Der Billbrookkreis ist diesen Weg mitgegangen und hat

sich für ansässige Unternehmen im Laufe der Jahre zu einer festen Größe etabliert. Einige wichtige Persönlichkeiten aus der Politik konnten wir dank des Billbrookkreises bei uns im Hotel begrüßen. Zudem gibt es viele Gemeinsamkeiten in den Kalendern der Mitglieder, dem Billbrookkreis und unserem Hotel. Zu nennen sind die Tagungstermine des Billbrookkreises, aber auch Ausführungsort von Tagungen, Festen und anderen Feierlichkeiten verschiedener Billbrooker Mitglieder. Auch zukünftig wird der Billbrookkreis in unserem Veranstaltungskalender zu finden sein. Selbstverständlich werden die Mitglieder auch weiterhin exklusive Besucher bei uns im Hotel sein und unsere Weiterentwicklungen und Erneuerungen erleben. Genau das wünschen wir auch dem Billbrookkreis und begleiten mit Freude die Expansionen und Perspektiven dieser unternehmensgeprägten Institution an diesem Standort.

Das Böttcherhof-Team

Ein Kreis auch für Kinder



Unser Billbrook ist von Osten nach Westen, von Süden nach Norden geteilt durch lange Straßen und besteht aus kleinen und großen Firmen. Ein Industriegebiet mit vielen Chancen und Möglichkeiten. Viele Menschen sind hier beruflich tätig. Seit langem gibt es einen Kreis, der sich für Billbrook und die Billbrooker einsetzt: der Billbrookkreis.

Mit diesem Billbrookkreis entwickeln sich die Kontakte, Verknüpfungen und auch Bekanntmachungen in Billbrook. Er leistet Hilfen nicht nur in unternehmerischen Fragen, sondern auch finanzielle Unterstützung für soziale Einrichtungen in Billbrook.

Dieter Horchler, der Mitbegründer dieses Vereins, ruft einfach an und sagt: „Herr Basal, wir haben für Ihre Einrichtung, den Schulkinderclub Billbrookdeich, Geld gesammelt. Bitte melden Sie sich zurück.“ Ich habe schon das Jahr vergessen, als

uns der Billbrookkreis einen Brennofen für Tonarbeiten gespendet hat. Seitdem töpfeln unsere Kinder ohne Pause und es sind schon wahre Kunstwerke entstanden. Im Jahre 2010 haben wir erneut eine Geldspende bekommen. Damit konnten wir uns einen Bus kaufen. Wir fahren mit ihm unsere Kinder zu Spielplätzen, zum Schwimmen und unternehmen Ausflüge. Der Billbrookkreis hat uns zuletzt im Jahr 2016 mit 7000 Euro unterstützt. Mit dem Geld haben wir unseren Bus finanziert und einen Teil haben wir für die Hausaufgabenhilfe verwendet.

Zurzeit werden im Schulkinderclub 175 Kinder und Jugendliche betreut. Unsere Kinder kommen aus vielen verschiedenen Ländern (Afghanistan, Bosnien, Albanien, Indien, Mazedonien und Iran). Viele von ihnen sind aufgrund von Kriegen und schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen in ihren Heimatländern auf Umwegen durch andere Staaten hier in Billbrook untergekommen.

Der Schulkinderclub mit seinem zehnköpfigen Team macht unseren Kindern viele sportliche, künstlerische, soziale und pädagogische Angebote. Die finanzielle Unterstützung des Billbrookkreises hat unsere pädagogische Arbeit im Schulkinderclub sehr positiv geprägt. Ein guter Grund, dem Billbrookkreis und auch Dieter Horchler dafür herzlich zu danken.

Duran Basal

Vorsitzender des Fördervereins SKC Billbrookdeich e.V.

Auf gutem Weg ...



... mit dem Billbrookkreis.

Der Billbrookkreis war und ist in unserem für die Hansestadt wichtigen Wirtschaftsraum ein guter und beständiger Wegbereiter für Kontakte, Kommunikation und Netzwerke. Das ist seine Kernkompetenz – seit nunmehr 20 Jahren. Grund genug für APEX, dem Billbrookkreis, seinen Initiatoren der ersten Stunde und allen Mitgliedern weiterhin positive Perspektiven und Wachstumspotenziale zu wünschen. Das wird sicher gelingen trotz zahlreicher Anforderungen und Veränderungsprozesse. Der Billbrookkreis ist im Sinne unserer Region und unserer Mitglieder auf einem guten Weg. Und wir von APEX gehen diesen Weg gern mit.

Dierk Schulz,

Geschäftsführender Gesellschafter APEX Internationale Spedition



RBS FIRMENGRUPPE

Unterer Landweg 25 | 22113 Hamburg | Telefon 040 / 732 88 88 | www.rbsfirmengruppe.de

Ihre sand- und kieselieferanten aus der region hamburg



Wir gratulieren!
20 Jahre Billbrookkreis

HAMBURG | DIBBERSEN | DERSENOW | VELLAHN

Größte Anerkennung



Am
21.10.1997
erhielten
22 Unter-
nehmer eine
Einladung
von Dieter
Horchler

Am 21.10.1997 erhielten 22 Unternehmer eine Einladung von Dieter Horchler, in der er seine Idee eines Nachbarschaftskreises Billbrooker Geschäftsleute ankündigte und präsentieren wollte. Die eingeladenen Unternehmer unterstützten im Oktober 1997 den Vorschlag Dieter Horchlers, dass ein gegenseitiges Kennenlernen der geschäftlichen Entwicklung allen Unternehmen vorteilhaft und wirtschaftlich vernünftig sei. Das war die Geburtsstunde des späteren Billbrookkreises. Für Unternehmer ist es eher ungewöhnlich, einen Nachbarschaftskreis zu gründen. Anders bei Dieter Horchler. Er war damals Präsident der Handwerkskammer und als solcher ein Netzwerker.

Das sollte sich als Glücksfall für die weitere Entwicklung des Kreises erweisen. Und damit war er wie kein anderer prädestiniert, einem Kreis Billbrooker Unternehmer eine inhaltliche Ausrichtung und eine verwaltende Organisation zu geben.

Ein weiterer für die Entwicklung des Billbrookkreises wichtiger Punkt war der genannte Status des Präsidenten der Handwerkskammer. Als solcher begegnete Dieter Horchler den Repräsentanten von Verwaltung und Wirtschaft auf Augenhöhe. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil bei der Einladung von Vortragenden und eine Erklärung, warum sich die Liste der Vortragenden wie ein „who is who“ in Hamburg liest. Die Idee und die 20-jährige Leitung des Billbrookkreis e.V. durch Dieter Horchler verdient Anerkennung. Aus damals 20 Mitgliedern wurden mittlerweile rund 120. Der Billbrookkreis ist ein anerkannter Gesprächspartner für wirtschaftliche Belange des Industriestandortes Billbrook geworden und hat ein gutes Gewicht bekommen. Wir verdanken diese Situation einem Mann: Dieter Horchler. Gratulation!

Dr. Rainer Heik
Immobilien, Vermietungsges. mbH

Nr. 1/Frühjahr 2005:

Industrielle Produktion in Billbrook: Hamburg und Deutschland nach der Osterweiterung. | Von Billbrook in die Welt: Die Privatbahnen kommen. | Maßgeschneiderte Verkehrskonzepte: Zu Lande, zu Wasser und auf der Schiene.

Nr. 4/Herbst 2005:

Die richtige Wahlprognose gab's nur in Billbrook: Der Schweizer Banker Daniel Lanz über deutsche Politik, Wirtschaftskraft und Anlagephilosophie. | Andreas Buhck über Energiekosten, Umwelt, seine Unternehmensgeschichte und -philosophie: Die Böttcherhofrunde als Kraftwerksbetreiber? | Von Billbrook nach Norddeutschland, von Norddeutschland in die ganze Welt: Initialzündung aus der Bredowstraße.

Nr. 1/Frühjahr 2006:

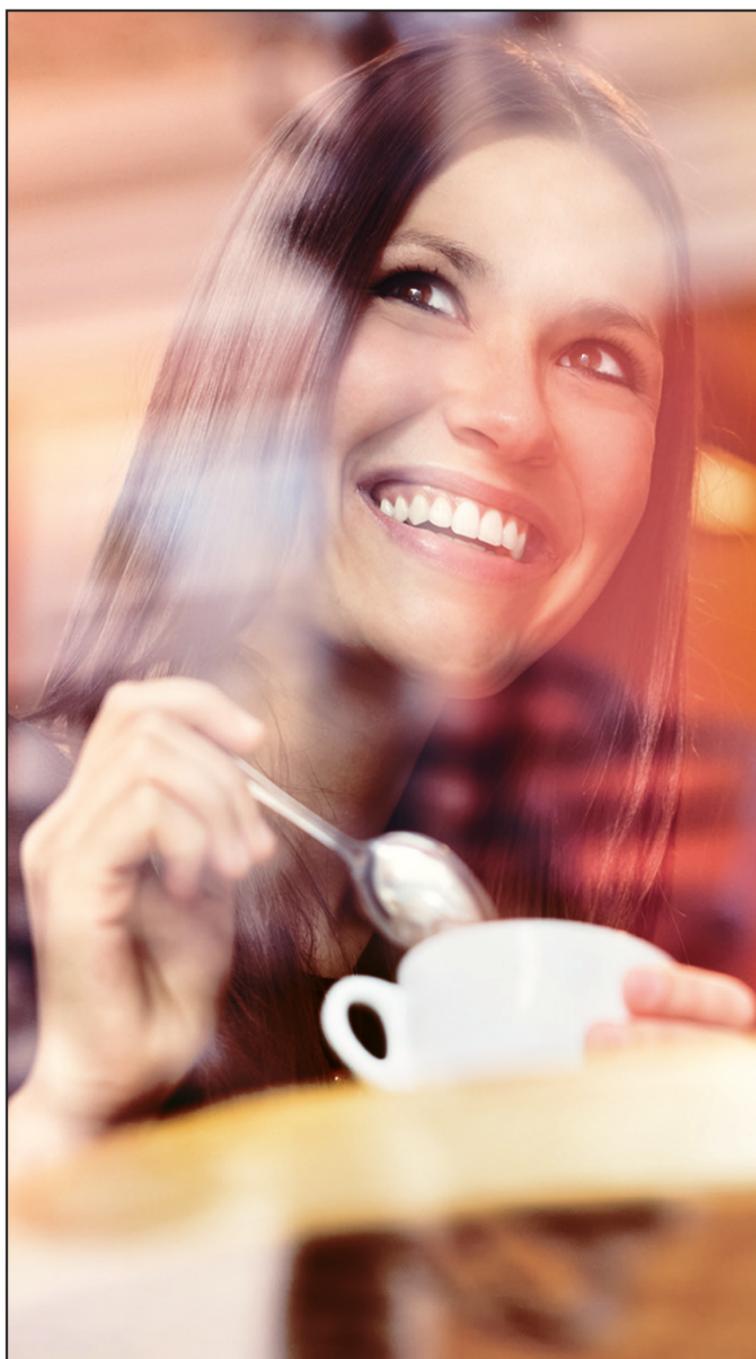
Ressource Wasser: Kostbares Gut zwischen Knappheit und Überfluss. | Seit 25 Jahren selbstständig in Billbrook: Europa wächst – Spedition APEX wächst mit. | Spielräume für Kinder: Schulkinderclub Billbrookdeich mit vorbildlicher Jugendarbeit.

Nr. 2/Sommer 2006:

Fleiß und Kreativität – Gemeinsinn und Solidarität: Zukunftsorientierte Politik für eine europäische Stadt. | 140 Jahre Kaffee Darboven: Die Darbovens im Interview. | Billbrook als Slum?: Wolfgang Schäuble: Si tacuisses ...

Nr. 3/Herbst 2006:

Pakt der Vernunft in einem Zweckbündnis auf Zeit: Große Koalition zwischen Anspruch und Wirklichkeit. | Modernisierung abgeschlossen: Full Service in der MAN-Niederlassung Moorfleet. | Geschäftsmann und Netzwerker: Dieter Horchler wird 70 Jahre.



J.J. DARBOVEN
SEIT 1866

So vielfältig wie Ihre Gäste –
unser Heißgetränke-Sortiment.

Den Gast verwöhnen, seinen Geschmack treffen und seine hohen Ansprüche erfüllen. Dabei unterstützen wir bei J.J. Darboven Sie gerne mit einer einzigartigen Marken- und Sortenvielfalt an Kaffee-, Tee- und Kakaoespezialitäten. Profitieren Sie davon – und von unseren maßgeschneiderten Lösungen für Ihre individuellen Anforderungen.



www.darboven.com
www.facebook.com/jjdarboven

Liebe Mitglieder und Freunde ...



und kompetente Referenten gewonnen werden konnten. Dafür möchten wir Ihnen, sehr geehrter Herr Horchler, und Ihrem Team unseren besonderen Dank aussprechen.

Der Billbrookkreis ist für den Wirtschaftsstandort Billbrook und Umgebung eine wichtige Institution. An den Tischen findet ein intensiver und angenehmer Austausch statt. Das zeigt sich auch an der regen Beteiligung an den jeweiligen Treffen und den steigenden Mitgliederzahlen. Das wird den Verein weiter stärken und bietet darüber hinaus für alle Teilnehmer hervorragende Kontaktmöglichkeiten. Für die Zukunft wünschen wir dem Verein und allen Mitgliedern weiterhin ein freundschaftliches Miteinander und viel Erfolg.

Heiko Buhk und Thorsten Ruck
Hamburger Sparkasse AG
Firmenkunden-Center Ost

Michael Meier
Hamburger Sparkasse AG
Firmenkunden-Center Wandsbek

... des Billbrookkreises, nun ist es soweit. Der Billbrookkreis e.V. feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir dem Verein, dem Vorstand und allen Mitgliedern aufs Herzlichste. Die Hamburger Sparkasse ist Vereinsmitglied „der ersten Stunde“. Wir persönlich dürfen unser Haus immerhin auch schon seit über fünf Jahren vertreten. Auf die jeweiligen Treffen des Billbrookkreises blicken wir mit Freude zurück. In den Runden werden aktuelle und interessante Themen aufgegriffen und diskutiert. Hervorzuheben ist aus unserer Sicht, dass stets angesehene

billbrookkreis.de

Billbrook ist ein Sumpfgebiet ...

... am Rande der Marsch im Urstromtal der Elbe, das nach Norden hin von dem Fluss Bille begrenzt wird. Bereits im 13. und 14. Jahrhundert wurden Marschflächen an der Bille eingedeicht. Seit 1395 gehörte das Gebiet zum Hamburger Landgebiet und dort zum Dorf Billwärder. Neben der bäuerlichen Besiedlung bauten sich wohlhabende Hamburger seit dem 17. Jahrhundert Landhäuser auf dem Billbrook. Einige dieser Häuser standen bis in das 20. Jahrhundert.

Nachdem sich bereits ab 1850 im westlichen Billbrook Industrie ansiedelte, führte die Aufschüttung des Geländes Ende des

19. Jahrhunderts zu einer Verdrängung der Landwirtschaft durch Industriebetriebe. Die Bille wurde auf der Höhe Bergedorfs kanalisiert und umgeleitet. 1903 wurde der Tiefstackkanal erbaut. 1912 wurde Billbrook von Billwerder eingemeindet.

Das Gebiet wurde durch ein Netz von sehr breiten und über weite Strecken schnurgeraden Straßen erschlossen, die für Hamburg eigentlich untypisch sind und neben den Kleingärten und den Wasserflächen der Bille den Charakter des Industriegebietes ebenso prägen, wie die stillgelegten Bahngleise und grüne Böschungen. Nur noch wenige Gebäude erinnern mit ihrer

Architektur an die Frühzeiten der Industrialisierung. (billbrookkreis.de)

1997 stehen dem Gewerbe in Hamburg zehn Prozent der Fläche zur Verfügung, auf der etwa fünf Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet wird.

Hamburg ist eine grüne Stadt. Hier sind mehr Natur- und Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen als in Bayern. Die Hälfte des Staatsgebietes (755 Quadratkilometer) besteht aus Freiflächen und nur rund zehn Prozent der Fläche stehen dem Gewerbe zur Verfügung – einschließlich dem Hafen.

WITT+CO. – Ihr Partner für
Industrieverpackungen
wünscht alles Gute
zu 20 Jahren Billbrookkreis

WITT+CO.
Industrieverpackungen

WITT + CO. GMBH
Berzeliusstr. 41-49, 22113 Hamburg
Tel. +49 40 - 7 31 06 70
Fax +49 40 - 7 32 17 96
E-Mail: info@awico.com

awico.com





Hier werden aber immerhin etwa fünf Prozent des deutschen Bruttosozialprodukts erwirtschaftet. Hamburg ist damit eine der am dünnsten besiedelten Großstädte der Welt.

(Aus dem Flächennutzungsplan „Raum für Wachstum“ der Handelskammer Hamburg von 1997)

Billbrooks grüne Ufer an der Bille

Die Bille fristet als Nebenfluss der Elbe ein unterschätztes Dasein. Doch der Fluss bietet an seinem Ufer schöne Stellen und spendiert dem industriell geprägten Billbrook seine grünen Ecken. Besonders für Sportbootfahrer und Wassersportler bietet die Bille ideale Bedingungen. Auf ihrem etwa 65 Kilometer langen Weg von der Quelle im Herzogtum Lauenburg bis zur Mündung in der Norderelbe präsentiert sich die Bille als ein Fluss der Gegensätze: Was als idyllisches Flüsschen durch Schleswig-Holstein fließt, wird in Hamburg-Billbrook zum größtenteils

kanalisierten Industriefluss, an dem man neben Ruderclubs und kleinen Sportboothäfen auch schmucke Kleingärten, Angler und eine Vielzahl von Industriebetrieben findet. *(NDR.de)*

Einzigtiger, grüner Industrie- und Logistikstandort

Heute richtet Hamburg seinen Blick nach Osten und plant, die urbanen Räume

stromaufwärts an Bille und Elbe wieder näher an die Stadt zu heranzurücken. Die Idee: Billbrook/Rothenburgsort soll als grünes Logistikhub, einzigartiger, imageprägender grüner Industrie- und Logistikstandort eine Vorreiterrolle in der Flächenentwicklung einnehmen. Ein guter Plan, den der Billbrookkreis begrüßt und unterstützt.



Stille Wasserwege zwischen alten und neueren Industriegebäuden – das kennzeichnet die Bille.

November 2011:

Bürgermeister Olaf Scholz spricht beim 50. Treffen des Billbrookkreises. | Billbrookkreis-Gründer Dieter Horchler zum 75. Geburtstag: Wenn man den Nachbarn nicht kennt ... | Interview mit Prof. Dr. Wilhelm Nölling: Euro-Höllenfahrt hat begonnen.

August 2012:

Andy Grote zu Gast im Billbrookkreis: Ein klares Bekenntnis zu Billbrook. | HVV steht vor großen Herausforderungen: schneller – besser – grüner. | Marketingvorstand Joachim Hilke empfiehlt, Kurs zu halten: HSV will auch mal gewinnen.

November 2012:

HASPA Vorstandssprecher Dr. Harald Vogelsang warnt vor den Folgen der Bankenregulierung: Kredite werden knapper und teurer. | STILL engagiert sich im Markt für Elektromobilität: Zukunft auf leisen Sohlen. | Hamburger Logistikforum entwickelt sich zum Szenetreff: Logistiktrends und Innovationen.

April 2013:

Hamburger Hafen: Port Authority Manager Jens Meier setzt auf vernetzte Logistikprozesse und die Cloud. | Hamburgs beste Arbeitgeber: Franke + Pahl auch ausgezeichnet. | IBA eröffnet: Entdecken Sie die zukunftsweisenden Wohnbauten.

September 2013:

Vom Hamburger Familienunternehmen zum Shoppingcenter-Marktführer: ECE-Projektmanagement GmbH & Co. KG – Erfolg mit Liebe zum Detail. | Böttcherhof eröffnet Wellness- und Fitness-Oase: Reif für die Insel? | 59. Treffen Nachbarschaftskeis: Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz zu Gast beim Billbrookkreis.

März/April 2014:

Dr. Günther Klemm: Konjunkturprognosen versprechen ein gutes Jahr. | Diese Arbeitsvermittler gehen neue Wege: Job-Offensive Billstedt. | Ausstellung in der „Fabrik der Künste“: Selten so gelacht.

Oktober/November 2014:

Mit Vorurteilen und Missverständniswissen aufräumen: Dass Staatsministerin Aydan Özoguz etwas Deutsches sein könnte... | Billbrookkreis bedauert Informationspolitik: Notunterkunft Berzeliusstraße ist beschlossene Sache. | Der Senat hat Pläne: Was wird aus „Hamburgs Osten“?



**20 Jahre Billbrookkreis.
Herzlichen Glückwunsch!**



Apex GmbH
Internationale Spedition

22113 Hamburg, Pinkertweg 20, Tel. 0 40 - 733 400 - 0, Fax 0 40 - 733 400 - 50, e-Mail: apex@apexspedition.de
28217 Bremen Hansator 5, Tel. 04 21 - 3 87 88 - 0, Fax 04 21 - 38 40 44, e-Mail: apex@apexhb.de

www.apexspedition.de

Diese Zusammenkunft war spektakulär und unvergesslich für alle Beteiligten.

Ein guter und dauerhafter Kontakt bis heute



Acht Jahre Obermeister – zehn Jahre Handwerkskammerpräsident – 20 Jahre Vorsitzender des Billbrookkreises. Seit meiner Zeit als Kammermitarbeiterin gab es nur das Jahr 1980, in dem ich Dieter Horchler noch nicht kannte, denn mit dem Amt des Obermeisters seit 1981 waren auch viele Termine im Gewerbehaus verbunden. So lernten wir uns kennen. Zu keinem anderen Ehrenamtsträger des Hamburger Handwerks hatte ich einen so guten und dauerhaften Kontakt, wie zu Dieter Horchler – selbst heute noch als Rentne-

rin. Drei gemeinsame Erlebnisse waren für mich etwas ganz Besonderes: (1.) Die Iduna hatte den Präsidenten zu einer Ballonfahrt eingeladen und es war noch ein Platz frei. Ich durfte mit. Wir fuhren über den Rathausmarkt und die zukünftige HafenCity bis nach Harburg. Selbst den Bauplatz für den späteren Elbcampus konnten wir kurz vor unserer glücklichen Landung ins Auge fassen.

(2.) Noch als Präsident bereitete Dieter Horchler vor, sich um den Stadtteil rund um seinen Betrieb zu kümmern: Billbrook. Er bat mich, das erste Treffen im Oktober 1997 vorzubereiten. Inzwischen ist der Billbrookkreis eine Institution geworden, und der damals gar nicht gute Ruf dieses Stadtteils hat sich sehr zum Besseren gewandelt.

(3.) Für den Großen Saal des Gewerbehauses suchte ich Spender für die Rekonstruktion der 1943 zerstörten Fenster „Die Handwerke“, die von dem aus Wien stammenden Künstler Carl Otto Czeschka entworfen waren. So wurde das Fenster der Tiefbauer zum „Billbrook-Fenster“ –

gespendet von Dieter Horchler und von Reinhard von der Wehl von ATLAS Hamburg. Beide Spender ließen es sich nicht nehmen, in Curslack das Glaskunstatelier Hempel zu besuchen und beim Einbau den drei Tischlern der Fa. Oehlmann zu danken. Die Namen der Spender sind auf dem Fenster aufgemalt und dauerhaft eingegraben.

Das waren nur drei Schlaglichter. Wer kennt alle seiner vielen verantwortungsvollen und fürsorglichen Aktivitäten unter anderem für das Handwerk in Hamburg und nach der Wende in Dresden, für den HSV, für Hamburg Leuchtfeuer, für die Stiftung Denkmalpflege, für die Jacobus-Gesellschaft? Nicht nur dort wird seine Mitwirkung, Hilfe, Dankbarkeit, Menschlichkeit, Großzügigkeit und sein Humor unvergesslich bleiben.

Ich danke ihm für die vielen Begegnungen und hoffe, dass ich Dieter Horchler noch lange auf seinem Weg begleiten darf.

Hella Häussler

Hochachtung für den Billbrookkreis und Dieter Horchler



einsgründung gab, seine Leitung übernahm und maßgeblich für einen stetigen Mitgliederzuwachs sorgte.

Als Präsident der Handwerkskammer Dresden und Wegbegleiter von Dieter Horchler hatte und habe ich Achtung und Freude an den ergebnisorientierten Diskussionen wirtschaftlicher und handwerkspolitischer Themen. Ich lernte einen von feiner Ironie begleiteten Widerspruchsgeist kennen, wie auch einen charmanten Redner, der es verstand, seinen Zuhörern Inhalte zu vermitteln, sie aber auch immer wieder zum Lächeln zu bringen.

Mit Interesse und Freude sehe ich den nächsten Begegnungen des kontaktintensiven Billbrookkreises entgegen. Ich wünsche diesem besonderen Verein weiterhin eine wachsende Mitgliederzahl sowie eine konstruktive Begleitung des Wirtschaftsstandortes bei dessen Weiterentwicklung. Dabei bin ich überzeugt, dass Dieter Horchler gemeinsam mit den Billbrookkreis-Mitgliedern dafür sorgen wird. Ich wünsche Ihnen allen – besonders meinem Freund Dieter Horchler – Kraft und Gesundheit.

Claus Dittrich,
Dachdeckermeister, Ehrenpräsident des Sächsischen Handwerksstages

Bereits vor der deutschen Wiedervereinigung trafen Dieter Horchler und ich in Dresden aufeinander. Beide langjährige Ehrenamtsträger im Handwerk, doch er in West und ich in Ost. Wir fanden auf Anhieb zueinander. Auf meine Bitte hin überzeugte Dieter Horchler im Januar 1990, als es in der DDR noch die „Stasi“ gab, den 1. Bürgermeister Dr. Voscherau zu einem Gespräch mit 30 Obermeistern, die ich kurzfristig zusammen gerufen hatte. Diese Zusammenkunft war spektakulär und unvergesslich für alle Beteiligten. Im Laufe der Jahre lernte ich einen verlässlichen Freund kennen, der die Überzeugung lebte, dass Demokratie und Fortschritt nur durch Mitmachen gelingt. So war es für mich nur folgerichtig, als er 1997 den Impuls zur Billbrook-Ver-

Geschlossenes Auftreten gegenüber der Politik.



DR. WEIGERT
Hygiene mit System

20 Jahre Billbrookkreis e.V.

„Wir gratulieren zum 20-jährigen Bestehen des Vereins und wünschen eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.“

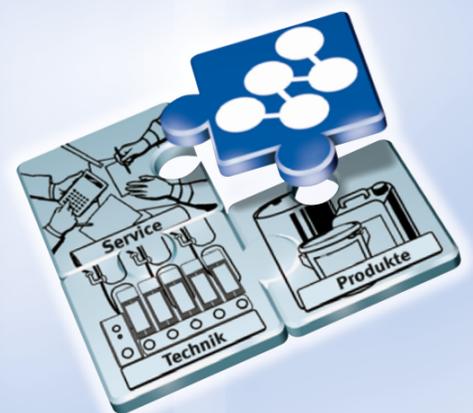
Seit Firmengründung legen wir nachhaltig Wert darauf, dass hier die Forschung und Entwicklung erfolgreich ist. Die Ergebnisse geben uns recht und ermutigen uns, auch weiterhin den Standort zu erneuern und auszubauen.

Für die Zukunft investieren wir weiter in den Standort und unterstützen den Billbrookkreis e.V.

Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG
Mühlenhagen 85 · D-20539 Hamburg

Telefon: (0)40/ 789 60 - 0
Telefax: (0)40/ 789 60 - 120

e-mail: info@drweigert.de
internet: www.drweigert.de



Gelebte Gemeinschaft



Selbstläufer. Die muss untereinander gelebt werden. Und das tut sie. Sei es durch Kontakte untereinander oder durch mehrmalige Veranstaltungen mit interessanten Themenschwerpunkten im Böttcherhof. Die Gemeinschaft all unserer Mitglieder ergibt sich aus den Themen und den gleichen Interessenlagen in Hamburgs zweitgrößtem Industriegebiet nach dem Hamburger Hafen. Probleme und Themenfelder werden bei uns im Billbrookkreis in interessanten, lebhaften Runden diskutiert, gemeinsam gelöst und schließlich umgesetzt. Wünschenswert wären aus meiner Sicht häufigere Anregungen aus der Mitgliedergemeinschaft, die gemeinschaftlich behandelt und abgearbeitet werden könnten.

Robert Meyer,
2. Stellvertretender Vorsitzender

Seit Gründung des Billbrookkreises vor 20 Jahren stand und steht auch heute die Gemeinschaft der Mitglieder im Vordergrund, und damit auch die Gemeinsamkeiten. Solch eine Gemeinschaft wie die unsere ist jedoch kein

Netzwerken, ...



technischer Dienstleister für Industrie und Logistik eine ideale Plattform des informativen Austauschs und Netzwerkens. Wir lernen so unsere „Nachbarn“ kennen und haben die Möglichkeit, zusammenzuarbeiten und uns gegenseitig bei sehr kurzen Wegen zu unterstützen. Die regelmäßigen Treffen mit oft sehr interessanten Gästen und Referenten und die Zeitung „der billbrook“ halten uns stets gut informiert. Den größten Vorteil des Billbrookkreises sehen wir jedoch in der Vertretung und dem geschlossenen Auftreten gegenüber der Politik, um den Charakter des Industriegebiets zu erhalten, eine für ein Industriegebiet adäquate Infrastruktur zu schaffen und den Wirtschaftsraum Billbrook noch attraktiver für Unternehmen und Mitarbeiter zu gestalten.

Oliver Franke, Geschäftsführer
Franke + Pahl GmbH

... **zusammenarbeiten und Interessen vertreten:**
Wir sind eines der Gründungsmitglieder des Billbrookkreis e.V., der Interessenvertretung vieler Unternehmen unterschiedlichster Größen und Branchen in Norddeutschlands zweitgrößtem Industriegebiet. Der Verein bietet uns als

Konstruktive Beiträge und Gesprächsstunden.

Konstruktiver Kreis



Als Gründungsmitglied des Billbrookkreises freue ich mich stets über die interessanten Nachbarschaftstreffen, die mit großer Beteiligung der Mitglieder wahrgenommen werden, und über die konstruktiven Beiträge und Gesprächsstunden – nicht zuletzt Dank der Initiative des weiteren Gründungsmitglieds und 1. Vorsitzenden Dieter Horchler.

Horst Werner,
Fabrik der Künste

Nr. 1/Herbst 2007:

Hamburg braucht Industrieflächen: Fläche frei für Arbeit und Wirtschaft. | Wachstumsmarkt Logistik: „Logistik-Initiative“ fördert Standortvorteile Hamburgs. | Auswärtsspiel...: Billbrooker Unternehmer zu Gast beim HSV. | Chemische Fabrik Dr. Weigert: Reinigungslösungen als Hightech-Produkt.

Frühjahr 2008:

Innensenator Udo Nagel: Mehr Sicherheit durch Präsenz und Berechenbarkeit. | Zehn Jahre „Wir“: Festtag für den Billbrookkreis. | Familienbetrieb seit 125 Jahren: Seltenes Jubiläum beim Speditions- und Logistikbetrieb Schwenck. | Von Billbrook in die Welt: Refin-Sinar in der High-Tech-Branche Laser führend.

Frühjahr 2009:

Hans Ulrich Klose zu Gast beim Billbrookkreis: Amerika wird dominante Weltmacht bleiben. | Hafenwirtschaft setzt auf Wachstum – Jahrespressekonferenz zur Entwicklung des Hafens in 2008: Auf Sicht fahren und Volldampf voraus. | Torsten Sevecke zu Gast beim Billbrookkreis: Schwarz-grüner Koalitionsvertrag nimmt Abschied vom Leitbild der wachsenden Stadt.

Sommer 2009:

Senatorin Christa Goetsch wirbt für die Hamburger Schulreform: „Jedes Kind ist ein Unikat.“ | Vorbereitung auf die berufliche Zukunft: Die JVA Billwerder. | Billstraße: Rechtsfreier Raum?

Frühjahr 2010:

Finanzsenator Dr. Michael Freytag zu Gast beim Billbrookkreis: Wir schaffen das! Hamburg ist nach wie vor stark! | Markus Schreiber, Bezirksamtleiter Hamburg-Mitte, zur Situation an der Billstraße: Schwerpunktthema Billstraße, Bezirksamt Hamburg-Mitte handelt. | Bericht vom 39. Treffen des Billbrookkreises: Die neuen Wirtschaftsförderer stellen sich vor – erfolgreicher Auftakt für 2010.

Mai 2011:

Prof. Jörn Walter über Hamburg, Billbrook und die Stadt der Zukunft: Green Capital. | Prof. Wilhelm Nölling beim Billbrookkreis: Euro bleibt ein hohes Risiko. | Arbeitsmarktexperte Rolf Steil: „Hamburg hat Handlungsbedarf“ – stille Reserve „Umland“ ist erschöpft.

Von **Dieter Horchler** 1997 gegründet, hat sich der **Billbrookkreis** zum Eckpfeiler für das zweitgrößte Industriegebiet Hamburgs entwickelt. **BURSPED** ist langjähriges Mitglied und unterstützt als Logistikunternehmen die Verbindung zwischen Menschen und Märkten sowie die Idee, mit guten Vorträgen und persönlichen Treffen den Standort und die Nachbarschaft zu stärken.

Für die **Zukunft** wünschen wir alles Gute!



bursped.de



Impressum

der billbrooker

Ausgabe 2/2017, Auflage 5.000 Stück
Erscheinungsweise halbjährlich

Herausgeber

Billbrookkreis e.V., c/o Hotel Böttcherhof,
Wöhlerstraße 2, 22113 Hamburg,
Vereinsregister Nr. 20046, billbrookkreis.de

Vertreten durch

1. Vorsitzender | Baumeister Dieter Horchler
horchler@billbrooker.de

Redaktion v. i. S. d. P.

Joachim Bokeloh (elb bureaux GmbH)
redaktion@billbrookkreis.de

Redaktionelle Mitarbeit

Michaela Veers (elb bureaux GmbH)
Fiona Oyang (elb bureaux GmbH)

Art Direction/Grafik

Hakan Savasogan (elb bureaux GmbH)
savasogan@elb-bureaux.com

Anzeigen

Michaela Veers (elb bureaux GmbH)
veers@elb-bureaux.com
Anja Klocke (elb bureaux GmbH)
office@elb-bureaux.com

Druck

Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH,
Gedruckt auf UPM Star matt 1.2 H, 80g/m²
leicht matt gestrichenes Papier, ISO-Weiß-
grad 91 C, 4/4-farbig + Lack, Rollenoffset

© 2017 Billbrookkreis e.V.

Weiterveröffentlichung von Text und Bild
nur nach schriftlicher Genehmigung des
Herausgebers. Irrtümer und Druckfehler
vorbehalten.

Bildnachweise

Seiten. 4/5 Fotolia 3000ad; S. 6/7;
Vorschau: dpa/epa Scanpix Sweden/Kay
Nietfeld; Hongkong: Fotolia, estherpoon;
Schaf: Fotolia inna astakhova; Mike Thyson:
maxresdefault/YouTube; HSV: hsv-history.de
Foto: SPOX.com; Dieter Horchler: Jubiläum-
schrift der Bauinnung Hamburg 1882-1983;
Seite 12: Claus Dittrich 2012, Handwerks-
kammer Dresden; Seite 15: IBA Hamburg
GmbH, industriestandort-billbrook.de
Statistisches Amt für Hamburg und Schles-
wig-Holstein, statistik-nord.de Hamburger
Wasserwerke GmbH, hamburgwasser.de
abendblatt.de; Seite 16: Luftbild Stromauf-
wärts an Bille und Elbe: Hamburg Behörde
für Stadtentwicklung und Umwelt, Speng-
ler-Wischolek Architekten und Stadtplaner,
WES GmbH Landschaftsarchitekten, Urban
Catalyst | Visualisierung: moka Studio,
Luftbild: Matthias Friedel 07/2014

Bescheidenes Bierbudget



Wertschätzung und Glückwunsch eines Kassenprüfers: Mit bescheidenem Bierbudget Champagner servieren und genießen ist hohe Kunst. Diese höchst seltene Kunst wird im Billbrookkreis meisterhaft gepflegt und gekonnt zelebriert im übertragenen Sinn. Seit 20 Jahren geschieht das unter stilvoller und eleganter Obhut seines Gründers Baumeister Dipl.-Ing. Dieter Horchler. Ehrenamtlich! Prickelnde Veranstaltun-

gen mit erfrischenden und aufmunternden Referenten selbst bei trockenem Stoff, spritzig perlende Aussprüche des Vorsitzenden, ungezwungener fließender Kommunikation zwischen den Mitgliedern sowie zu Behörden, Politik und dergleichen, geistreich sprudelnden Ideen zur Weiterentwicklung des Stadtteils sowie hin und wieder überschäumender Applaus sind für mich passende Stichworte für das attraktive Vereinsgeschehen. Mini-Kasse und Magnum-Performance sind im Billbrookkreis also keineswegs Gegensätze, sondern zaubergleiche Selbstverständlichkeit. Möge das so lobens- und dankenswerterweise weitergehen. Das ist mein Glückwunsch zum diesjährigen Jubiläum.

Dr. Klaus Krämer
Kassenprüfer

P.S: „Ordnung in den Ausgaben – das ist schon das halbe Einkommen.“

Jüdische Weisheit

Ein Nachbar an der Hand



20 Jahre Billbrookkreis. Die richtige Idee zur richtigen Zeit. „Ein Nachbar an der Hand ist besser als ein Freund über Land.“ Mit diesem Sprichwort wandte sich Dieter Horchler ein Jahr nach den beiden Auftaktveranstaltungen im Hotel Böttcherhof 1998 erstmalig über ein

eigenes Printmedium an die benachbarte Unternehmerschaft. Aus dem „Leitfaden HH-Billbrook“ entwickelte sich wenig später „der billbrooker“, aus dem losen Neben- ein verbundenes Miteinander und aus einem mit Leben gefüllten Geistesblitz ein vitaler Verein. Vor rund zehn Jahren war das. Für mich und mein damaliges Mitarbeiterteam zugleich der Abschied von einem Projekt, das wir zuvor eine Dekade lang medial und organisatorisch begleiten durften. Dieter Horchler hatte die richtige Idee zum richtigen Zeitpunkt und die richtigen Nachbarn, die sie nachhaltig umsetzten. In diesem Sinne wünsche ich dem stets größer gewordenen Netzwerk viele weitere gemeinsame Jahre im Zeichen gelebter Nachbarschaft.

Daniel Prior, früher Werbehaus GmbH, seit 2013 Lichtagentur GmbH

320.000

Tonnen Hausmüll aus Hamburger Haushalten werden jährlich in der Müllverbrennungsanlage verbrannt.

Zahlen, die überraschen

10 niedergelassene Ärzte gibt es in Rothenburgsort.

9.138 Menschen leben in Rothenburgsort.

1 Kleingärten gibt es in Billbrook.

Buddhistischen Tempel gibt es am Billbrookdeich.

+
Verkehrsübungsplatz gibt es in der Großmannstraße.

23.000

Gabelstapler produziert Still jährlich in der Berzeliusstraße.

Gänseschmaus

vom 11. November bis 24. Dezember 2017

Genießen Sie eine knusprig gefüllte Weihnachtsgans serviert mit Preiselbeersauce, Rotkohl, gefülltem Bratapfel, Maronen und Cranberries sowie Kartoffelknödel oder Butterkartoffeln

€ 99,50 für 4 Personen
inkl. einer Flasche Rotwein

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Telefon: 040 / 731 87-825

Mail: gastronomie@boettcherhof.com

HOTEL
Böttcherhof
★★★★
HAMBURG

Best Westen Plus Hotel Böttcherhof
Wöhlerstr. 2 * 22113 Hamburg
Telefon: 040 / 731 87 - 0 * Telefax: - 899
info@boettcherhof.com
www.boettcherhof.com

Inhaber: JMB Hotelbetriebsgesellschaft mbH

Weihnachtsfeier-Pauschalen

ab 12 Personen im Restaurant Johann's

- * Knuspriger Gänsebraten inkl. Beilagen zu € 25,00
- * Getränkepaket für Feiern bis zu 4 Stunden zu € 24,50

ab 20 Personen in einem festlichen Raum

- * Knuspriger Gänsebraten inkl. Beilagen zu € 23,50
- * Getränkepaket für Feiern bis zu 4 Stunden zu € 20,50

Die angegebene Preise gelten pro Person.

Gern erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.



350

Hektar Dünen, Marsch, Geest und umfasst die Boberger Niederung und ist Lebensraum seltener Tiere wie Ringelnattern, Wald-eidechsen, Grünspechte und dem Eisvogel.

1.000

Unternehmen sind etwa in Billbrook/Rothenburgsort ansässig.

300.000

Kubikmeter Sand wurden zur Erschließung von Billbrook/Rothenburgsort aus den Boberger Dünen angefahrenen.

22.000

Menschen arbeiten schätzungsweise in Billbrook/Rothenburgsort.

8.900.000

Kubikmeter Wasser gibt das Hauptpumpwerk von Hamburg Wasser am Billhorner Deich jährlich ab.

1.163

Hotelbetten gibt es in Billbrook.

2.176

Menschen leben in Billbrook.

2.400

Kubikmeter Sperrmüll standen am 29.5.2015 in der Müllverwertungsanlage in Billbrook in Flammen.

öffentliche Parkplätze oder Parks gibt es in Billbrook.

283

Wohnungen gibt es in Billbrook.

770

Hektar umfasst Norddeutschlands größtes zusammenhängendes Industriegebiet.

Mai 2015:

Impulsgeber für Produktion und Gewerbe in Hamburg: Der neue Huckepackbahnhof. | Wirtschaftssenator Frank Horch zieht (Zwischen)bilanz: Hamburg ist einer der dynamischen Wirtschaftsräume Europas. | BiB – Bauen im Bestand GmbH: Ein Unternehmen mit Zukunft. | Dr. Günther Klemm: Auch 2015 wird ein gutes Jahr für Hamburg.

November 2015:

Senator Michael Neumann: Gemeinsam etwas Großes auf die Beine stellen – Feuer und Flamme für Olympia. | Flüchtlingsheim in der Berzeliusstraße: Vorstand des Billbrookkreises besichtigte den Ort. | Das neue Quartiersmanagement stellt sich vor: Revitalisierung und Weiterentwicklung von Billbrook.

Mai 2016:

Quartiermanager Georg Seeck: Billbrook/Rothenburgsort ein gefragter Standort. | Wirtschaftsfaktor Kaffee: 150-jähriges Jubiläum der Großrösterei J.J.Darboven. | Stabil durchgesegelt: Senator Dr. Peter Tschentscher über die Finanzen der Hansestadt. | Prof. Jürgen Bruns-Berentelg über den Billebogen: Neue Chancen für Hamburgs Osten. | Positive Grundtendenz: Dr. Günther Klemm über die wirtschaftliche Situation in der Hansestadt für 2016.

November 2016:

Mit Weltblick in die Zukunft: Stefan Seils von Bursped zum Handlungskonzept „Stromaufwärts an Elbe und Bille“. | Einstimmige Übereinstimmung: Die Wiederwahl des dreiköpfigen Vorstands des Billbrookkreises. | „der billbrooker“ bei der Feuerwehrakademie in Billbrook: Rendezvous mit einem Feuerlöscher. | Auf die schiefe Bahn: Die Geschichte der Rolltreppe, die die thyssenkrupp Fahrtreppen GmbH aus Billbrook maßgeblich mit geprägt hat.

April 2017:

Ein Streifzug durch das digitale Universum: Der digitale Wandel. | Stadtverträglich wachsen. Umweltsenator Jens Kerstan über die energiepolitischen Ziele des Senats. | Magnet zwischen den Meeren: Für Senator Frank Horch ist Hamburg ein Magnet mit großen Chancen und Perspektiven. | Stabile Lage mit unsicheren Faktoren: Dr. Günther Klemm zur wirtschaftlichen Aussicht für das Jahr 2017.

ATLAS HAMBURG

Baumaschinen
LKW-Ladekrane
Fahrzeugbau
Verkauf
Vermietung
Service

ATLAS Hamburg GmbH • Fangdieckstraße 76 • 22547 Hamburg • Tel. 040/ 84 05 42-0 • info@atlas-hamburg.de • www.atlas-hamburg.de

20 JAHRE BILLBROOKKREIS e.V. – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Ein Verein wie kein zweiter

Einen Verein gründet man, wenn man eine „Idee auf Dauer“ hat. Die hatten die Gründungsmitglieder des Billbrookkreises 1997: die Förderung guter Nachbarschaft und von Geschäften auf Gegenseitigkeit sowie die Vertretung der Interessen der Mitglieder aus Hamburg-Billbrook und Umgebung – im Stadtteil und auf politischer Ebene.

Ziel war und ist es, Kontakte herzustellen und zu fördern, voneinander zu profitieren und sich je nach Interessenlage auszutauschen. Und stets weitere Unternehmen aus dem zweitwichtigsten Wirtschaftsstandort nach dem Hamburger Hafen für den Verein zu begeistern und an ihn zu binden. Das stärkt den Verein gegenüber Verbänden und Behörden, Wünsche und Vorhaben für den Standort generell und für Unternehmen speziell umzusetzen.

Wirtschaftsstandort Osten nachhaltig aufwerten und attraktiver gestalten.

Dabei hat der Billbrookkreis gegenüber anderen Vereinen durchaus ein Alleinstellungsmerkmal: Große wie kleine Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen, von Handwerksbetrieben über namhafte Mittelständler bis hin zu Weltmarktführern engagieren sich aktiv. Wer sich als Mitglied in den Billbrookkreis einbringt, tritt ein für sich, seine Nachbarn und den zweitwichtigsten Wirtschaftsstandort nach dem Hamburger Hafen. Mit über 1.000 Unternehmen und über 22.000 Beschäftigten ist Billbrook/Rothenburgsort ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Hansestadt.

Intensiver Dialog über die Stadtteilgrenzen hinaus

Vereine sind auch Dialogpartner für die Politik. Das trifft in besonderer Weise für

den Billbrookkreis zu. Wenn er Vorhaben mit einer gewissen perspektivischen Tragweite umsetzen will, dann bezieht er die Interessen der Vereinsmitglieder stets mit ein. Und er verfolgt aufmerksam die Pläne des Hamburger Senats, den Wirtschaftsstandort Richtung Osten nachhaltig aufzuwerten und attraktiver zu gestalten. In diesem Wandlungs- und Entwicklungsprozess ist der Billbrookkreis und somit seine Mitglieder fest verankert. Sie möchten an diesem Transformationsprozess aktiv als Teil des Standortes teilhaben und an der Weiterentwicklung mitwirken. Dafür setzt sich der Billbrookkreis ein. Darüber hinaus engagiert er sich für soziale Themen und Aktionen sowie kulturelle Projekte innerhalb seines Wirkungskreises.

Kommunikation spielt für den Billbrookkreis gegenüber seinen Mitgliedern

ebenfalls eine wichtige Rolle: Er ist Ansprechpartner, Kommunikationschnittstelle und Multiplikator und bietet mit dem Onlineauftritt www.billbrookkreis.de und der Zeitung „der billbrooker“ eine reichweitenstarke Plattform über die Stadtteilgrenzen hinaus. Diese Kommunikationskanäle schaffen durch ihre Verbreitung mit relevanten Inhalten Bekanntheit und Aufmerksamkeit auch jenseits des Wirtschaftsstandortes. Expansion ist für den Billbrookkreis das übergeordnete Ziel, damit er als wirtschaftsorientiertes Vereinsschwergewicht in der Region und als kompetente Institution nicht zuletzt gegenüber dem Hamburger Senat weiterhin wahrgenommen wird. Dass das immer wieder gelingt, zeigen die Gastbeiträge von Senatoren aus der Senatskanzlei sowie Größen aus der Hamburger Wirtschaft.

HEISST ZWAR FERNWÄRME. KOMMT ABER AUS DER NÄHE.

Aus Hamburg für Hamburg: Wärmelösungen von Vattenfall.
Mehr Infos unter www.wärme.hamburg

VATTENFALL 